

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 30

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aetherblüten

Aus der Sendung «Mit kritischem Griffel» (Studio Bern) gepflückt: «Was den Schweizer betrifft, liegen ihm die Bücher, die in der Buchhaltung vorkommen, näher als jene, die man in der Buchhandlung kauft ...»

Ohohr

Briefe an den Nebelspalter

Die Jugend und die Gemeinde

Ich hatte einmal Gelegenheit, einer Konfirmation in der deutschen Kirche in Pretoria (Südafrika) beizuwohnen. Nachdem der Pfarrer die jungen Konfirmanden eingesegnet hatte, kam ein Mitglied des Kirchenrates und hieß vor versammelter Gemeinde, im Namen der Kirchenvorsteherchaft durch Händedruck jedes Einzelne der Konfirmanden als neues Glied der Kirchengemeinde willkommen.

Die Sache hatte mir Eindruck gemacht, und ich sagte mir, junge Men-

schen, die auf solch herzliche und persönliche Art in eine Gemeinschaft aufgenommen werden, können der Kirche bestimmt nicht so leicht und schnell den Rücken kehren.

Bald darauf kam ich für einen Schweizer Urlaub nach Hause und hatte Gelegenheit, am 1. August der Bundesfeier auf dem Bundesplatz in Bern beizuwohnen. Ich sah die große und stattliche Zahl der Jungbürger und Jungbürgerinnen, die in diesem Jahre als neue volljährige Glieder in die Gemeinde aufgenommen wurden, und denen bei dieser Gelegenheit der Bundesbrief übergeben wurde. Die Art und Weise, wie ihnen jedoch dieses Dokument übergeben wurde, fand ich ä-

ßerst nüchtern und unpersönlich, und ich fragte mich, wäre es nicht besser, und würde es diesen jungen Menschen nicht mehr Eindruck machen, wenn eine Abordnung des Gemeinderates auf persönliche Art und Weise durch einen Händedruck diese junge Schar als neue volljährige Glieder der Gemeinde willkommen heißen würde. Irgendwie würde dadurch vielleicht bei vielen schon ein Band geschaffen, das ihnen zeigen würde, daß man von jetzt an in der Gemeinde auch auf ihre jungen Kräfte zählt.

Wir sollten weniger durch Dokumente, als durch lebendigen Ansporn die Jugend zur Mitarbeit in Kirche und Gemeinde heranziehen. I. K. in B.

Stilistisch einheitlich

Eine alteingesessene Zürcher Transportfirma feiert ein Jubiläum und läßt in diesem Zusammenhang eine vielbejubelte, alte Postkutsche durch die Stadt fahren.

Wir jubeln mit: endlich ein antiquiertes Verkehrsvehikel auf Zürichs mindestens so antiquierten Durchgangsverkehrswegen! fh



Mit ihrer Schlagfertigkeit haben die Appenzeller schon manchen Witzbold, der sich über sie lustig machen wollte, glatt auf den Rücken gelegt. Das erfuhr auch der Bundesrat Tschudi, als er nicht etwa abschätzig, sondern freundlich einen Appenzeller fragte, ob es nicht hinderlich sei, so klein zu sein. Da meinte der Gefragte mit gesundem Selbstbewußtsein: «Was häßt chlyner wie Sie? Chörzer bi i -!»

Tip

Konsequenztraining

Gebt dem Schweizer, was des Schweizer ist, und dem 1. August, was des 1. Augusts ist, sagte sich offenbar die Gemeinde Altdorf und erließ rechtzeitig einen Aufruf zwecks Bewerbung um Subvention von - 1.-August-Höhenfeuern ...

Boris

Luftseilbahn

Ein Sonntagserlebnis - ein herrlicher Tag:

Klosters - Gotschnagrat

Rundsicht in Bündens Bergwelt - Bergrestaurants

Bergwanderungen durch die Alpweiden des Parsengebiets mit ihrer vielbewunderten Alpenflora. Marmelietkolonien. Bergsee, sprudelnde Bäche und weiter zu Tal Lärchen- und Tannenwälder.

GM GLYCERIN-SEIFE

mit dem abgestimmten Gehalt an reinem Glycerin.

Für alle, die von einer Toilettenseife mehr verlangen.

IM BAD

offenbart diese kristallklare Seife ihre besonderen Qualitäten.

Feiner, dichter Schaum, der schonend reinigt, die Haut nicht austrocknet und nicht kühlt.



Fr. 1.25 Fr. 2.50

In neuer Form und neuer Packung
(Die alte Form wird zum alten Preis ausverkauft)

G. METTLER TOILETTENSEIFENFABRIK HORNUSSEN AG